

Reformierte Pfarrkirche mit Erlach-Kapelle

Fein ausstuckierter spätbarocker Kastenraum, angefügt an eine ältere Grabkapelle (Erlachkapelle), die zwei hervorragende frühbarocke Grabdenkmäler mit allegorischem Figurenschmuck beherbergt.

An Stelle einer roman. Vorgängerin 1779 erb. von Antoni Schwarz nach Plänen von Emanuel Zehender. Der stehen gelassene got. Turm 1650 erhöht und mit barocken Volutengiebeln abgeschlossen; rest. innen 1978, aussen 1988. Gestreckter, von Pilastern gegliederter Predigtsaal; Rokoko-Deckenstuckaturen und Kanzel (1779) von Antoni Schwarz. Epitaphien (18. Jh.) im Chorgeviert für drei bernische Landvögte auf Schloss Kasteln.

Erlachkapelle.

Gewölbte Grab- und Memorialkapelle, erb. 1650 für General Johann Ludwig v. Erlach, Bauherr des Schlosses Kasteln, und seine Gattin Margaretha. Von den prunkvollen **Grabdenkmälern** ist jenes des Gatten ein Werk von Bernhard Dölling und Gregor Allhelg, während das der Ehefrau von Dölling verm. in Zusammenarbeit mit Abraham I. Dünz geschaffen wurde. Zwei Wappenscheiben von Jakob Weber, 1676.

